

Sehr geehrte Damen und Herren,

an den Anfang dieses Newsletters stellen wir wieder eine Tagungsankündigung:

Tagung der Drogenbeauftragten am 22. Oktober

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung führt in jedem Jahr eine Tagung durch, mit der sie ein Arbeitsfeld bzw. Teile eines Arbeitsfeldes aufgreift und im Gespräch mit Expert/-innen und Teilnehmer/-innen versucht, einer Lösung näher zu kommen. Die Tagung in diesem Jahr findet am 22. Oktober in Berlin statt. Das Thema: „Voll drauf - neue Formen jugendlichen Alkoholkonsums?“. Sie finden das komplette Programm und ein Anmeldeformular unter www.dhs.de.

Da wir davon ausgehen, dass ein großes Interesse an den 150 zur Verfügung stehenden Plätzen besteht, weisen wir darauf hin, dass die Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen bestätigt werden wird.

Sollten Sie eine gedruckte Einladung wünschen, so senden Sie bitte eine Mail an kaldewei@dhs.de.

Zeitschrift „SUCHT“ Heft 4, August 2007 erschienen

Das Editorial des zweiten Heftes dieses Jahres von Dr. Hans Watzl „Wo bleibt die deutsche Psychotherapieforschung?“ hat zu einer - für wissenschaftlich orientierte Zeitungen - heftigen Reaktion geführt, die in Form von Leserbriefen in Heft 4 dokumentiert werden.

Hervorzuheben aus dem Heft ist die Übersichtsarbeit über das Abhängigkeitspotenzial der GABA-A-Rezeptor-agonistischen Nicht-Benzodiazepin-Hypnotika von Kirsten Lange, Norbert Wodarz und Göran Hajak. Die Originalarbeit stammt aus der Feder von Wolfgang Heinz „Freiheitsentziehende Maßregeln der Besserung und Sicherung, insbesondere für suchtkranke Straftäter - statistische Eckdaten“ und im Forum berichtet Ingo Ilja Michels über Drogenmissbrauch und Behandlung in China.

Wie immer hier der Hinweis auf die Bezugsmöglichkeiten für die Zeitschrift SUCHT, die übrigens jetzt auch Online abonniert werden kann -

<http://www.neuland.com/index.php?s=sxt>.

Neue Literatur

Ebenfalls im Netz unter http://www.optiserver.de/dhs/bibliothek_neuaufnahmen.html steht die Literatur, die wir in den Monaten Juli/August 2007 in unserer Bibliothek aufgenommen haben. Sicherlich lohnt sich für Sie ein Blick in diese lange Liste.

Pressemeldung der Drogenbeauftragten

Am 7. September veröffentlichte die Drogenbeauftragte eine Pressemeldung zum Thema „Alkoholschädigungen in der Schwangerschaft - Drogenbeauftragte prüft Warnhinweise“.

Sie finden diese Pressemeldung unter

http://www.bmg.bund.de/cln_040/nn_604814/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse-Drogenbeauftragte/pm-7-9-07,param=.html.

NACOA-Tagung

Vom 18. bis 20. Januar 2008 veranstaltet NACOA im Saalbau Neukölln in Berlin eine Strategiekonferenz mit dem Thema „Kinder in suchtbelasteten Familien: Wege aus dem Schatten ins Licht“.

Informationen dazu finden Sie unter www.nacoa.de/aktuell.html.

Zum Schluss

Ergebnisse einer Charité-Studie: Alkoholmissbrauch erschwert Genesung

Bei alkoholkranken Patienten besteht nach Operationen ein erhöhtes Risiko, dass Komplikationen auftreten. Nach einer Untersuchung der Berliner Charité entwickeln sich bei Alkoholkranken häufiger Blutungen, Infektionen, Herzrhythmus- und Wundheilungsstörungen. Wie die Klinik am Dienstag mitteilte, können die Risiken durch Stress mindernde Schmerzmittel gesenkt werden. Der Untersuchung zufolge ist jeder sechste Patient, der sich in der Charité einer Operation unterzieht, alkoholkrank. Diese Personen würden nach den Eingriffen an deutlich mehr Stress leiden.

„Wir können dies bis zu drei Tage nach der Operation an dem hohen Anteil des Stresshormons Cortisol im Blut der Patienten sehen“, sagte die Direktorin der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin an der Charité, Claudia Spies. Cortisol schwäche das Immunsystem und führe nach Eingriffen zu Komplikationen. Zudem schwäche chronischer Alkoholkonsum von 1,5 Litern Bier am Tag bereits das Immunsystem. „Die behandelnden Ärzte müssen Alkohol als Risikofaktor in der operativen Medizin künftig noch stärker berücksichtigen“, forderte Spies.

Das ist zu unterstützen - aber wundert uns das?

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Hüllinghorst